



International School of Performing Arts (ISoPA)

Unser Kulturbegriff

Goethe, Bach und Bauhaus, Anna-Amalia und Clueso – unser Land ist für seine reiche und lange kulturelle Tradition und Gegenwart bekannt. Unser Kulturbegriff gründet sich auf dem **Respekt** vor dem **Selbstwert** aller Menschen und auf der Bewunderung für die kulturelle **Vielfalt** dieser Welt – und unterscheidet nicht zwischen Sub- und Hochkultur. Wir erkennen den großen Wert der Kulturschaffenden für eine lebendige und friedvolle Gesellschaft.

International School of Performing Arts (ISoPA)

Unser Kulturbegriff

Wir setzen uns für ihre **soziale** und **politische Sicherheit** ein. Kunst und Kultur bringen Menschen zusammen, stärken den demokratischen Diskurs, stiften Identität und können die Angst vieler Menschen vor der Globalisierung mindern.

Kunst und Kultur bilden den Resonanzraum für unser politisches und gesellschaftliches Denken und Handeln.

International School of Performing Arts (ISoPA)

A group of people, including men and women, are performing a traditional dance in a studio. They are wearing colorful, patterned clothing. The background is a simple studio setting with a light-colored floor and some equipment. The overall atmosphere is one of cultural celebration and artistic expression.

Unser Kulturbegriff

**Die Freiheit der Kunst
ist für uns nicht verhandelbar!**

International School of Performing Arts (ISoPA)



International School of Performing Arts (ISoPA)

Die globale Situation

Fremdenfeindlichkeit, nationalistischer Populismus und die Aufhebung der Standards für Wahrheit und Wirklichkeit sind weltweit wachsende Gefahren. Der Kunst kommt die besondere Rolle zu, hier als Leuchtturm wegweisend und Zuflucht bietend zu agieren. In vielen Ländern wird die freie Meinung immer weiter unterdrückt, Künstler*innen können sich nicht ausdrücken und müssen fliehen.

Die globale Situation



Und auch in unserer Heimat Europa sind die Tendenzen nicht mehr überhörbar, verroht die Sprache, steigt die Unsicherheit, werden die Rufe nach Ausgrenzung und Abschottung lauter und fremd aussehende Menschen werden auf offener Straße beleidigt und angegriffen.

Die globale Situation

Auf der anderen Seite gibt es Länder mit jungen Demokratien, mit neuen, eigenen Konzepten. Die Bürgerrechtsbewegung, nicht zuletzt bei uns selbst, aber auch weltweit, bekommt neuen Zulauf. Kurz: **die Welt ist im Umbruch**. Die bereits jetzt starke Klimakrise lässt das Schlimmste befürchten, Fridays for Future und ähnliche Aktivitäten geben **Mut zur Hoffnung**.



International School of Performing Arts (ISoPA)

Warum noch eine Schauspielschule?

Die staatlichen sowie viele private Schauspielschulen im deutschsprachigen Raum folgen weitgehend einer Theatertradition, die noch aus dem 19. beziehungsweise den Anfängen des 20. Jahrhunderts herrührt.

Warum noch eine Schauspielschule?

Sie folgen der Idee, Schauspieler*innen für die Anforderungen des Stadt- oder Staatstheaterbetriebes auszubilden. Abweichende Konzeptionen machen es Absolventen schwer, im Staatstheaterbetrieb Fuß zu fassen (Einzig die Schweiz bietet alternative Ausbildungsmöglichkeiten). Die Theaterbetriebe sind nämlich in ihrer Struktur und Tradition ungerecht und auf Ausbeutung und Gehorsam angelegt.

Warum noch eine Schauspielschule?

Mit dem Hinweis auf die vermeintliche Alternativlosigkeit und Bewährtheit werden vordemokratische Abläufe und Hierarchien begründet.

So gibt es Schauspielhandwerker*innen von größerer oder geringerer Brillianz, die in permanenter Angst vor Jobverlust leben. Erfolgreich sind die Schauspieler*innen, die es schaffen, finanziell und strukturell unabhängig zu werden.

Warum noch eine Schauspielschule?

Das ist eine einsame Bergsteigermentalität, die den vermeintlichen Gipfel in der Überwindung hemmender Strukturen sieht. Es bedeutet im gelingenden Falle, gut bei Film und Fernsehen zu tun zu haben oder an einem der wenigen tatsächlich gut bezahlenden Staatstheater zu landen. Das wiederum hat aber sehr oft die Aufgabe des eigenen künstlerischen Anspruchs und Ausdruckswillens zur Folge. Die wundervollen Ausnahmen, die es in diesem System gibt, sind zufällig und immer von einzelnen Personen abhängig.

Warum noch eine Schauspielschule?

Der erweiterte Kunstbegriff von **Beuys** fordert den freien Menschen in seiner kreativen Ausdruckskraft. Die ISoPA will talentierten Menschen zur selbstständigen Beherrschung ihrer Mittel verhelfen und sie in die Lage versetzen, unsere Welt zu verstehen und darzustellen. Am Ende ihrer Ausbildung sollte es ihnen möglich sein, gesellschaftlich relevante Themen überall auf der Welt in der entsprechenden Form darzustellen.

International School of Performing Arts (ISoPA)



International School of Performing Arts (ISoPA)

Das Konzept

Deshalb sollen an der ISoPA hervorragende Talente aus aller Welt zusammen mit deutschen Kolleg*innen den friedlichen Raum der Kunst zur intelligenten, geistvollen und sinnlichen Auseinandersetzung mit unserer komplexen Welt nutzen.

International School of Performing Arts (ISoPA)

Das Konzept

An der ISoPA können sie gemeinsam ihre Talente entwickeln und mit hervorragenden Professor*innen aus der ganzen Welt eine neue, zeitgemäße Ästhetik sowie neue Theaterformen entwickeln, sie sollen in Zusammenarbeit mit Expert*innen aus den Bereichen Schauspiel, Sprache, Stimme, Bewegung, aber ebenso Philosophie, Psychologie und Politik, Räume und Formate kreieren, die nicht nur einer bestimmten bürgerlichen Elite vorbehalten sind, sondern Bürger*innen aus vielen Bereichen ansprechen können.

International School of Performing Arts (ISoPA)

Das Konzept



Dabei bezieht sich die ISoPA ausdrücklich auf die herausragenden internationalen Theater von Peter Brook und Ariane Mnouchkine, das „Theatre de Complicité“ von Simon McBurney, auf die Theaterlabore von Jerzy Grotowski, Song of the Goat (Teatr Pieśń Kozła) und Eugenio Barba, auf die Schriften von Bertolt Brecht, Augusto Boal und Marshall B. Rosenberg, ergänzt um eine Auseinandersetzung mit George Lakoff und Elisabeth Wehling, um zu einer eigenen, unserer Zeit entsprechenden Philosophie zu kommen.

International School of Performing Arts (ISoPA)



International School of Performing Arts (ISoPA)

Der Standort

Der Hauptsitz der International School of Performing Arts (ISoPA) ist in **Thüringen**, weitere Ausbildungszentren befinden sich in wechselnden europäischen Ländern sowie beispielsweise in Westafrika, Israel und der Türkei.

International School of Performing Arts (ISoPA)

Der Standort

Für die weiteren Ausbildungszentren liegen aktuell **Letters of Intend** von folgenden renommierten Instituten vor:

- **A.A.D.O.** (Ouagadougou/Burkina Faso)
- **C.I.T.O. Theatre** (Ouagadougou/Burkina Faso)
- **Jaffa Theatre** (Tel Aviv/Israel)
- **Tiyatro Medresesi** (Şirince Village/Selçuk/İzmir/Türkei)

International School of Performing Arts (ISoPA)



International School of Performing Arts (ISoPA)

Die Ausbildung

Die Ausbildung fusst auf dem **Akademieprinzip**. Sie dauert 3 Jahre und wird mit der Befähigung zur darstellenden Künstler*in und Regisseur*in abgeschlossen.

Sie sollte einem **Fachhochschulabschluss** gleichgesetzt werden.

Die Ausbildungsjahre sind in Trimester eingeteilt, wobei ein Trimester ca. 14 Wochen dauert. Die Hauptferienzeit liegt um die Weihnachtszeit (6 Wochen), die restlichen Ferien teilen sich die Trimester.

Die Ausbildung

Die ersten drei Trimester finden in Thüringen statt und dienen der elementaren Grundausbildung der Student*innen.

Die zweiten drei Trimester finden in den Kooperationsländern statt. Dort werden neben der fortgesetzten Grundausbildung erste Stücke erarbeitet und in der jeweiligen Landessprache zur Aufführung gebracht.

Die Ausbildung

Die letzten drei Trimester finden schließlich wieder in Thüringen statt. In Zusammenarbeit mit Thüringer Theatern werden zwei Produktionen erarbeitet, eine Produktion für Kinder und eine zweite Produktion für Erwachsene.

Besonderen Wert legt die ISoPA dabei darauf, dass die Student*innen mit Regisseur*innen arbeiten, die in der Lage und Willens sind, die Chancen einer solchen Zusammenarbeit zu erkennen und zu nutzen.

Die Ausbildung

Unterrichtssprachen sind deutsch, englisch und französisch.

Bei Produktionen in Ländern mit anderen Sprachen werden wesentliche Teile in der jeweiligen Landessprache dargeboten.

Die Ausbildung

Die Ausbildung selbst findet – ähnlich dem Ausbildungsprinzip der francophonen Länder – in Modulen statt.

Die einzelnen Module dauern im ersten Jahr jeweils ca. 4 Wochen. Dabei werden die Grundlagen für einen freien Umgang mit Stimme, Körper, Musik, Sprache und Rhythmus erarbeitet. Neben der Erarbeitung individueller Fähigkeiten wird das Hauptaugenmerk auf die „Complicité“ gelegt – das Zusammenspiel.

Die Ausbildung

Das tägliche Training ist einer der Grundpfeiler für das Gelingen der Ausbildung. Das Training speist sich aus den Arbeiten von Jerzy Grotowski, Jaques Leqoc und ihrer Nachfolger und wird ergänzt durch kulturtypische Trainingsformen. Ebenso werden Übungen u.a. aus der friedlichen Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg nutzbar gemacht.



International School of Performing Arts (ISoPA)

Impressionen



„Das innovative Konzept der ISoPA gefällt mir ebenso gut wie ihre multikulturelle, internationale Ausrichtung. Ich wäre sehr gerne von Anfang an mit dabei.“

Akillas Karazissis, Athen
Schauspieler, Regisseur, Schauspieldozent

International School of Performing Arts (ISoPA)

Impressionen



„Ces expériences de collaboration ouverte, franche et très réussie, motivent le CITO à soutenir sans réserve le projet de création du ISoPA, dans l'espoir que ce Ecole International nous permettent de poursuivre l'excellente forme de collaboration avec Bernhard Stengele.“

Martin Zongo, Ouagadougou

Autor, Dramaturg und künstlerischer Leiter des CITO

International School of Performing Arts (ISoPA)



International School of Performing Arts (ISoPA)

Personalstruktur und Hierarchie

Die ISoPA bekennt sich klar zu einem **demokratischen** und **gendergerechten** Aufbau. Es werden Talente aus der ganzen Welt und klar quotierte Anteile von Frauen, Männern und Diversen ausgewählt. Ebenso soll **inklusiv** gedacht werden. Dabei sollen soziale und politische Aspekte ausdrücklich Berücksichtigung finden. Eine bestimmte Quote soll aus afrikanischen, asiatischen oder südamerikanischen Ländern kommen, Vorsprech-Termine finden auf allen Kontinenten statt. Der Schulabschluss soll keine Rolle spielen. Pro Jahrgang soll es 11 Studenten geben.

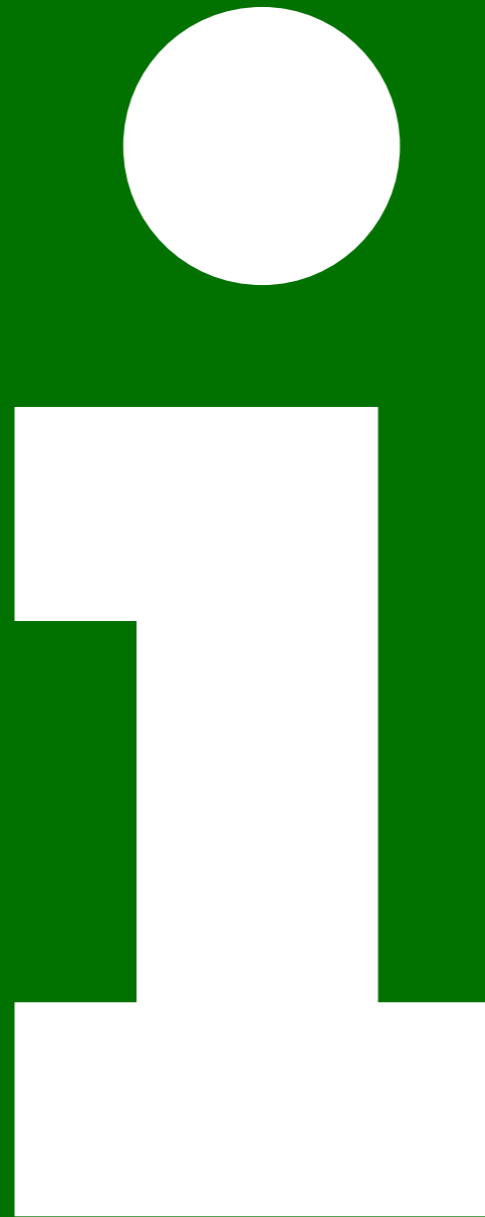
International School of Performing Arts (ISoPA)

Personalstruktur und Hierarchie

Die Akademie ist hierarchisch horizontal strukturiert. Ein Kernteam trifft alle relevanten Entscheidungen. Zu ihm zählen neben der formalen Leitung die Lehrenden, die fest vor Ort sind, sowie die Studentenvertreter*innen. Dieses Kernteam wird durch den Künstlerkreis, bestehend aus Professor*innen, die nur temporär oder in den Partnerländern unterrichten, ergänzt. Gemeinsam entwickelt dieses Kernteam den Lehrplan, legt die wichtigsten Projekte fest und benennt die jeweiligen Projektteams.

Personalstruktur und Hierarchie

Die formale Leitung ist für die Administration und Vertretung der International School of Performing Arts (ISoPA) nach Außen verantwortlich. Ihre Mitglieder für die ersten fünf Jahre werden bei Gründung bestimmt. Später werden sie alle fünf Jahre demokratisch gewählt.



International School of Performing Arts (ISoPA)

Initiatoren Ansprechpartner*innen

Bernhard Stengele

+49 171 1464864

stengele[at]posteo.de

Stephanie Erben

+49 3672 477940 | +49 172 3534877

stephanie[at]gruene-slf-ru.de

International School of Performing Arts (ISoPA)